Zeitschrift: Beiheft zum Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft von Bern

Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern

Band: 2 (1975)

Artikel: Agrarkonjunktur und Witterungsverlauf im westlichen Schweizer Mittelland zur Zeit der Ökonomischen Patrioten 1755-1797

Autor: Pfister, Christian

Kapitel: Literatur und Quellen

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-960239

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LITERATUR UND QUELLEN

SCHRÖDER (1974: 42) macht darauf aufmerksam, dass es sich bei der *Geschichte der Meteorologie* um ein *vernachlässigtes Gebiet* handelt. Im Besonderen gilt dies für die Schweiz. Neuere wissenschaftsgeschichtliche Gesamtdarstellungen wie diejenigen von SCHNEIDER-CARIUS (1955) und CHRGIAN (1970) erwähnen Leistungen schweizerischer Forscher nur am Rande. Die Wissenschaftsgeschichte der Schweizer Aufklärung von FUETER (1941) geht auf die Meteorologie überhaupt nicht ein. Hinweise finden sich in älteren Arbeiten (WOLF, 1853; 1855a, b, c; STUDER, B. 1863; RIGGENBACH, 1892) und in den Biographien einzelner Gelehrter wie Samuel Studer (HÄBERLI, 1959), Lambert (HUMM, 1972) und Scheuchzer (FISCHER, 1973). Von unterschiedlicher Ergiebigkeit sind die den wissenschaftlichen Gesellschaften gewidmeten Monographien. Die Geschichte der Physikalischen Gesellschaft Zürich (RUDIO, 1896) befasst sich ausgiebig, diejenige der Ökonomischen Gesellschaft Bern (GUGGISBERG, WAHLEN, 1958) kaum mit den meteorologischen Beobachtungen der Frühzeit. Dabei kann gerade diese Gesellschaft als Bahnbrecherin der Meteorologie in der Schweiz bezeichnet werden. Allgemein lässt sich feststellen, dass die Klimatologie in der Wissenschaft des 18. Jahrhunderts eine viel grössere Rolle spielte, als dies aus der Literatur hervorgeht.

Die Sichtung und *Auswertung von älterem Beobachtungsmaterial* ist in der Zeit zwischen der Mitte des 19. Jahrhunderts und dem Ersten Weltkrieg zielstrebig an die Hand genommen worden (STUDER, 1846; WOLF, 1853, 1855a, b, c; BILLWILER, WOLF, 1864f.; KOPP, 1867, 1873; DUFOUR, 1870; KOHLER, 1871; BRÜGGER, 1876–1888; RIGGENBACH, 1891, 1892; MAURER, BILLWILER, HESS, 1909; GAUTIER, 1909, 1911, 1917). Eine Bibliographie hat BILLWILER (1927) zusammengestellt. Dann ist das Interesse an den historischen Beobachtungen bis zur Schwelle der 1960er Jahre erlahmt. In jenen Jahren haben sich Fachmeteorologen mit der Auswertung säkularer Temperaturreihen (BIDER, SCHÜEPP, von RUDLOFF, 1958) und Luftdruckreihen (BIDER, SCHÜEPP, 1961) befasst. Mit den Beobachtungen vor 1700 hat sich jüngst KLEMM (1974) auseinandergesetzt. Über Niederschlag und Schnee im 18. und frühen 19. Jahrhundert gibt es noch keine Untersuchungen.

Führend in der Auswertung alter Beobachtungs- und Messreihen ist heute wohl die britische Forschung unter LAMB (1969, 1970). Seine *"Climatic Research Unit"* an der "School of Environmental Sciences" in Norwich arbeitet seit längerer Zeit an einer *weltweiten systematischen Untersuchung der atmosphärischen Zirkulation in vergangenen Jahrhunderten.* Als bestes deutschsprachiges Handbuch über Klimageschichte kann die Arbeit von RUDLOFF (1967) bezeichnet werden.

Die *Agrar- und Wirtschaftsgeschichte* hat die schon von TOOKE (1862) und BRÜCKNER (1895) vorgezeichneten agroklimatischen Ansätze bis vor wenigen Jahren ignoriert. Nachhaltige *Impulse* sind seit den sechziger Jahren von der *französischen* (LE ROY LADURIE, 1960, 1971, 1972, 1973; BRAUDEL, 1970; LABROUSSE, 1970) und *britischen* (HOSKINS, 1964, 1968; ASHTON, 1972) *Forschung* ausgegangen.

Seitdem die Subsistenzkrisen als Angelpunkte der wirtschaftlichen, sozialen und demographischen Entwicklung erkannt worden sind, rückt auch die Schweizer Forschung die Frage nach ihren Ursachen, ihrem Verlauf und ihren Gesetzmässigkeiten in den Vordergrund. Während noch FELLER (1955) die Krisen nur beiläufig erwähnt, nimmt dieses Thema in der neuesten wirtschaftsgeschichtlichen Literatur breiten Raum ein (BERGIER, 1968; WERMELINGER, 1971; BIELMANN, 1972; BODMER, 1973;

BUCHER, 1974; SCHÜRMANN, 1974). Mit den Auswirkungen von Witterungsereignissen auf die Ernten hat sich jüngst PIUZ (1974) befasst. HEAD-KÖNIG und VEYRASSAT-HERREN (1970) haben die in Frankreich entwickelten Methoden der Zehntforschung (GOY und LE ROY LADURIE, 1972) in der Schweiz eingeführt; ein Ansatz, der sich bereits in der sorgfältigen Dissertation von CHEVALLAZ (1949) und bei GMÜR (1954) findet. Die Auswirkungen längerfristiger Klimaschwankungen auf die Erträge einzelner aargauischer Zehntbezirke sind jüngst von einem Physiker und einem Historiker untersucht worden (STAUFFER, LÜTHI, 1975).

Die *Bewegung der "Ökonomischen Patrioten"*[1] hat in der Literatur ein breites Echo gefunden (SCHATZMANN, 1860; BÄSCHLIN, 1917; WEHRLI, 1931; SCHMIDT, 1932; ALTERMATT, 1933; DOLF, 1943; STIEFEL, 1944; STRAHM, 1946; GUGGISBERG-WAHLEN, 1958; ZOPFI, 1959; WÄLCHLI, 1964; RYTZ, 1971; und andere). Als umfassendste und sorgfältigste Darstellung muss immer noch SCHMIDT (1932) bezeichnet werden. Etwas einseitig wird die Tätigkeit der Berner Ökonomen von FELLER (1955) dargestellt. Nach wie vor fehlt eine Gesamtdarstellung der schweizerischen Agronomischen Bewegung, welche die Forschungen und Bemühungen dieser Pioniere vor dem Hintergrund der geistigen, wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklung zeigt, wie dies BOURDE (1967) in seiner dreibändigen Studie über die französischen Agronomen meisterhaft gelungen ist.

Wichtigste Quellenbasis für die vorliegende Arbeit waren die Publikationen und Handschriften der Ökonomischen Gesellschaft Bern, insbesondere die Tagebücher von Pfarrer Johann Jakob Sprüngli, die einen seltenen Reichtum an systematischen Beobachtungen über alle Veränderungen der Umwelt, namentlich Klima- und Vegetationsbeobachtungen, Beobachtungen über den Zustand des Getreides und der Lebensmittelpreise enthalten. Grundlage für die Zehntforschung bildeten die Landvogteirechnungen und Zehntrödel der Berner, Waadtländer und Aargauer Staatsarchive. Wertvolle Ergänzungen, vor allem längere Flächenertrags-Reihen verschiedener Getreidesorten, fanden sich im Staatsarchiv Zürich.

1 Den Begriff hat Joh. Heinr. *Pestalozzi* geprägt (WÄLCHLI, 1964: 171). Zum Wesen des ökonomischen Patriotismus vgl. SCHMIDT (1932), zum damaligen Verständnis des Begriffs "ökonomisch" vgl. WÄLCHLI (1964: 69f.).